

Ver einigte Saubacher Zeitung No 73.

Gedruckt mit Eblen von Kleinmayer'schen Schriften.

Diestag den 13. September 1814.

L a i b a c h.

Vorgestern ist der durch seine ausgezeichnete gebildete Deklamation rühmlichst bekannte Herr Theodor Baron von Sydow, welcher im verfloßenen Frühlinge zu Wien, und schon früher in mehreren großen Städten Deutschlands, sich den allgemeinen Beyfall erworben hat, hier angekommen, und wird auch bey uns nächstens Proben seiner Kunst ablegen.

Ein Schreiben aus Marburg vom 7. September enthält folgendes: Seit längerer Zeit regnete es hier und in den hiesigen Gegenden unaufhörlich. Die Drau und alle übrigen kleinen Flüsse und Bäche schwellen zu einer so außerordentlichen Höhe an, daß sie aus ihren Ufern traten, und alles verwüsteten, was ihren wüthenden Lauf hemmen wollte. In St. Lorenzen hat das Wasser die Hammerwerke von Hackelberg von Grund ausgewühlt, und alles zerstört. Den Hammer, der wenigstens zwey Zentner wiegt, hat die Fluth bey 30 Schritte weit mit vorgerissen, und ganz mit Erde verschüttet. Dieser Schaden allein beläuft sich zum mindesten auf 30000 fl. Eben so wurden alle Mühlen zertrümmert, und zum Theil mit fortgerissen, Menschen, Vieh, Geräthe und entwurzelte Bäume selbst ganze hölzerne Bauernhütten hat der Strom in seine Flüßchen begraben. Alle Brücken sind zerissen, selbst die starke Brücke bey Marburg

über die Drau hat bey ihrer Föhe verlorren, und nur die Peltauer Brücke ist bloß mit einigem Schaden davon gekommen.

Die Stadt Marburg hat wegen ihrer hohen Lage für sich selbst nichts gelitten, aber die Leberer haben einen Verlust von 10 bis 12000 fl. erlitten, indem ihnen das Wasser viele Hüte, Lohse und dergleichen fortgeschwemmte.

Die Strasse von hier bis Unterdrauburg ist so zu Grunde gerichtet, daß sie wenigstens durch 6 Wochen lang unbefahrbar seyn wird, indem große Stücke von Bergen zum Theil auf der Strasse aufgeschäuft, an andern Orten ganze Strecken von 2, 3 bis 4 Klafter lang weggerissen worden sind.

In Feistritz bey Mahrenberg wurde ein Theil von dem Wirthshaus untergraben, und weggespült. Der vormals vorüberfließende Bach hat nun seinen Lauf durch das Gastzimmer genommen. Mit einem Wort, der Schaden, den das unglückliche Drauwasser in seinem Lauf angerichtet, ist unermesslich.

Seit einigen Tagen sind alhier auf der Pollana Haus No. 3. folgende merkwürdige Personen zu sehen, nämlich: Ein lebendiger Hottentott oder Boscheemann, aus Süd-Afrika gebürtig, dann eine Demoiselle von ungewöhnlicher Größe, aber vorzüglich regelmäßigem Wuchse. Sie ist 20 Jahr alt aus Holland gebürtig, und mißt 6 Schuh 3 Zoll. Wie verlautet, wird ihr hiesiger Aufenthalt nur 8 Tage dauern.

D e s t e r r e i c h.

Als ein Beweis, wie großmüthig unser geliebter Monarch Verdienste zu belohnen weiß, wird erzählt, daß er den Chef des Generalstabes bey der verbündeten Armee, F. M. L. Grafen Radetzky, zweymal, nach der Schlacht bey Leipzig, und nach der bey Montmartre, mit 25,000 fl. beschenkt habe. Der nämliche Graf Radetzky bot, auf den Wunsch des Prinzen Regenten von England, ein Oesterreichisches Husarenregiment als Inhaber zu besitzen, sogleich aus Patriotismus das Geinige an, welches dann der Prinz erhielt. Graf Radetzky blieb indeß zweyter Inhaber, und soll als solcher von dem Prinzen einen Jahrgelt von 2000 Pf. Sterl. beziehen. (S. Z.)

D e u t s c h l a n d.

Vom Rhein den 24. Aug. Nach Gerüchten zu urtheilen würde Frankreich Krieg mit Amerika bekommen, und mit Hülfe der Engländer die Freyheits-Prinzipien an der Quelle erstickern; (?) denn in der That, wenn nicht die Revolution selbst, so ist doch die Richtung, derselben aus Amerika gekommen. — Die böse, oft nicht dumm, Famae giebt dem Herzog von Wellington schon wieder ein Kommando. (Ob nach Amerika?) Amerika hat 93,500 frische Milizen aufgebieten. — Es war letzter Tage Napoleon metamorphosirt in Paris zu sehen. Die frappante Aehnlichkeit eines Unbekannten mit demselben soll in den Straßen Staunen und Zusammenlauf verursacht haben. — Als die Buonapartisten und andere Menschen, die nichts als Unruhe wolsen, erfuhren, daß in der Stura und einigen andern Gegenden Italiens sich Bänden von 3000 bis 4000 Mißvergnügten zusammengeworret hätten, behaupteten sie sogleich, daß Buonaparte sich an ihre Spitze stellen, und sich zum Könige von Italien erklären werde. — Man sagt, daß das von Buonaparte kürzlich angenommene Wappen eine Biene und einen schlafenden Adler vorstelle. (Corr.)

Die Liste der zu Baden im Herzogthum dieses Namens befindlichen Badegäste, worunter mehrere Engländer sind, belief sich am 24. Aug. schon auf 3772 Personen. — Der Prinz Leopold, jüngster Sohn des Königs von Sizilien, ist am 21. Aug. schon auf einen Besuch beyhm Erzherzog Palatinus in Ofen angelangt. — Die zu Warschau zur Verfassung einer neuen Konstitution für Pohlen angestellte Kommission setzt ihre Arbeiten fort, und hat die vormalß von Napoleon an die franz. Mar-

schälle und Generale im Herzogthum Warschau verschenkten Nationalgüter konfisziert. — Am 2. September ist Sr. Eminenz der Cardinal Consalvi Staatssekretär Sr. Heil. in Wien eingetroffen. (Corr.)

In das Fürstenthum Hessen ist eine bedeutende Zahl Exekutions-Truppen der alliirten Mächte eingerückt, der Sage nach aus dem Grunde, weil ohne Genehmigung dieser Mächte der militärische Etat zu sehr verändert wurde. (Beob.)

S c h w e i z.

Ein Schweizer Blatt redet die Schweizer an: „Wenn die Könige der Welt erscheinen und fragen werden: Was habt ihr in der Zeit gethan, die wir euch gaben? Der Herbst ist vorhanden, zeigt uns die Ernte! Was habt ihr gesät, nach dem wir von eurem Acker das Unkraut ausgejätet hatten? — Sollen wir dann antworten und sprechen: Ach, wir haben um Länge und Breite des Ackers gehabert, den jeder bestellen sollte, und gestritten, wer von zweyen Brüdern der Herr, und wer der Knecht allein seyn sollte! — — Nein, nein, nein, das sey ferne!“ (Corr.)

I t a l i e n.

Die öffentliche Meinung in Rom, ist den Jesuiten nicht sehr günstig, und man glaubt daher, deren Wiedereinsetzung würde verschoben werden; auch haben die Generale des Dominikaner- und Franziskaner-Ordens, wie man nunmehr mit Gewißheit weiß, dem heiligen Vater gegen die Wiederaufhebung der Jesuiten nachdrückliche Vorstellungen überreicht.

Die Schulen des Paquiro und Marforio in Rom sind seit kurzer Zeit wieder beredt geworden. Beide geben in jeder Nacht Ausfälle gegen die Jesuiten von sich, deren einer in Italienischen Versen geschrieben, die Obrigkeit veranlaßt hat, gegen deren Urheber die strengsten Nachforschungen zu veranstalten. (W. Z.)

Am 4. July feierte Bonaparte den Geburtstag des Königs von England auf der Englischen Fregatte Euracao mit seinen vornehmsten Offizieren, die zugleich dazu eingeladen waren. Alle rückständigen Abgaben auf der Insel Elba sind eingetrieben worden. Da der König von Sardinien die unter der franz. Besizzeit den Fäden in Piemont eingeführten Begünstigungen aufgehoben hat, so wandern viele derselben nun nach Parma oder Toscana etc. (S. Z.)

Ein hier erlassenes päpstliches Edict verkündigt die Herstellung aller aufgehobenen Regular-Orden. Auch die Missionspredigten an öffentlichen Orten haben unter großem Zu-

lauf wieder ihren Anfang genommen. Am 16. August hat der Papst selbst der auf dem Platze Davona abgehaltenen Predigt beigewohnt.

Frankreich.

Folgendes sind die nähern Umstände der Wiederentdeckung der Diamanten und Kleinodien, die der ehemaligen Königin von Westphalen geraubt wurden: Vor einigen Tagen badeten sich einige Soldaten in der Seine, in der Nähe des Invalidenhauses Ein Tambour trat auf etwas Spitziges und verwundete sich am Fuße. Er tauchte unter und brachte einen Kamm zum Vorschein, der ihm von großem Werthe schien. Er trug ihn zu einem Bijoutier, um ihn zu verkaufen, wurde aber von diesem angehalten, zur Polizei geführt und dort zum Geständnisse gezwungen. Er entdeckte den Ort, und bald fand man daselbst eine mit Wachstück umgebene Schachtel, worinn sich ein großer Theil der geraubten Sachen fand. Es scheint, die Zähne des Kammes haben den Tambour auf die Spur gebracht; — (P. 3.)

Von verschiedenen Seiten will man die Nachricht erhalten haben, daß Pethion einer von den Gebiethern der Insel St. Domingo der Oberherrschaft von Frankreich sich unterworfen und die weiße Fahne zu Port au Prince aufgepflanzt habe. Diese Nachricht hat im Heere seines Gegners Christophe die Wirkung hervorgebracht, daß viele Mannschafft von ihm ausreißt und zu Pethion übergeht. (W. 3.)

Nicholas der XVIII. in Frankreich landete, drückte er die Herzogin von Angoulême an sein Herz und sagte: „Ich erhalte die Krone meiner Ahnherren wieder; wäre sie von Rosen, so würde ich sie Dir aufs Haupt setzen; da sie aber von Dornen ist, so steht es mir zu, mir die Stirne damit zu bedecken.“

Die Herzogin von Angoulême hat die Tochter eines Heibuden der Königin, welcher am 4ten Oktober 1793 in Gemache dieser Königin erdrosselt wurde, zu sich kommen lassen, und ihr die zärtlichsten Beweise ihres Wohlwollens gegeben. Eine Viertelstunde lang hielt sie die Hand dieses Mädchens in der ihrigen. Indem sie oft die Worte sprach: „Glauben Sie mir, ich werde Sie niemals verlassen.“

Der als Mensch und Gelehrter rühmlich bekannte Graf Mumford ist zu Autenuil im Götten Jahre gestorben. (C. 3.)

Paris den 22. Aug. Die Stadt Marseille hat sich neuerdings durch eine acht patriotische Handlung für den König und das Vaterland ausgezeichnet, indem sie dem beträchtlichen Truppen-

corps, welches aus Corsu daselbst anlangte, und an allem Mangel litt, auf Ansuchen des Anführers, unverzüglich die Summe von 70000 Fr. theils aus der Stadtkasse, und theils aus freiwilligen Beiträgen einzelner Bürger ausbezahlte. Es verdient hiebei bemerkt zu werden, daß Napoleon unter ähnlichen Umständen von dieser Stadt einen gleichen Vorschuß verlangte, welcher aber mit Hartnäckigkeit abgewiesen wurde, und sie dadurch manchen Kränkungen aussetzte, die der Usurpator gewiß mehr als sie bereut haben wird.

Der berühmte Kapellmeister Cherubini welcher sich gleich mehreren berühmten Männern und Gelehrten unter die Pariser Nationalgarde einschreiben ließ, und das Kreuz der Ehrenlegion nun daher erhalten hat, würde solches von Napoleon nie bekommen haben, weil er es wagte in einem Gespräch über musikalische Gegenstände anderer Meinung zu seyn, als er. Am 25. Aug. wurde das Napoleonsfest des Königs zu Paris auf das prächtigste gefeiert. (Frank.)

Spanien.

Aus Madrid wird unter den 6. August geschrieben:

Der König fährt fort, bloß von seinem Garde-Capitain begleitet, und sonst ganz unerkannt, die öffentlichen Anstalten der Hauptstadt zu besuchen, um sich persönlich über ihren wahren Zustand zu unterrichten. So hatte er kürzlich die Akademien, das naturhistorische Kabinet, den botanischen Garten, das große Hospital, die Kasernen der Gardien etc. besichtigt; am 29. Jul. des Morgens um 6 Uhr, erschien er, nach Erzählung der Hofzeitung, unerkannt und zu Fuß, in der Kaserne des Infanterie-Regiments Malaga. Da man ihm aber nicht auf alle seine Erkundigungen antworten wollte, mußte er sich zu erkennen geben, und sah nun mit Bitterkeit die elende Lage der Vertheidiger des Vaterlandes, die ohne Betten oder Strohsack, mit Kommissbrot genährt werden, daß der König kostete und für ungenießbar erklärte. Die Suppe, welche der König gleichfalls kosten wollte, war noch nicht fertig. Unterdessen durchging der König die mit erstickenden Rauch angefüllten Küchen, und beschenkte endlich das Regiment mit einer Gratifikation. Am folgenden Tage bath der Oberste um Erlaubniß, zum Andenken dieses erlauchten Besuchs eine Kette um die Fahnenstangen des Regiments legen zu dürfen. Se. Maj. bewilligten dieses, und versprachen der Zeremonie beizuwohnen. (W. 3.)

H o l l a n d.

Das traurige Schicksal der vielen Personen, die ihre Gelder der Stadt Brüssel geliehen hatten, und die in die unglücklichste Lage gerathen waren, hat sich plötzlich verbessert. Der souveraine Fürst hat gleich nach seiner Ankunft daselbst erklärt, daß diese Stadtschulden die heiligsten wären und auf der Stelle befohlen, daß die Interessen seit 1811 voll ausbezahlt werden sollen. (Aug.)

G r o ß b r i t a n n i e n.

Der Aufstand in China, dessen Anführer von der Sekte der Tien-Te (der himmlischen Vernunft, einer Art Illuminaten) sind, hätte dem Kaiser beynahe das Leben gekostet. Drey Auführer versuchten die Mauer, die seine Zimmer umgiebt, zu ersteigen, wurden aber vom zweiten Sohne und einem Neffen des Kaisers durch Pistolenschüsse getödtet. Der älteste Bruder des Monarchen war der Theilnahme an der Verschwörung verdächtig; allein der Widerwille der Chineser gegen die Hinrichtung des Ältesten einer Familie rettete ihm das Leben. An mehreren Orten soll die durch den Krieg entstandene Noth so groß seyn, daß das Volk sich vom Fleische der Verstorbenen nährt. Die Chineser schreiben alles Unglück, das sie erdulden, dem Kometen von 1811 zu, der Kaiser den schlechten Rathschlägen und der Schwäche seiner Minister (Aug.)

Das Morning-Chorniste führt als einen charakteristischen Zug der Criminalgesetzgebung von Südcarolina an, daß zu Charlestown in der Gerichtssitzung vom May d. J. James Hutton zu einer Geldstrafe von 50 Pf. St. verurtheilt wurde, weil er einen Meger getödtet hatte; Georg Burrows und Robert Walsh hingegen zum Strange weil sie Meger gestohlen hatten. (S. 3.)

D ä n e m a r k.

Die Krönung oder vielmehr Salbung des Königs soll nun auf den 15. Sept. bestimmt seyn. Der Prinz Christian wird unverzüglich hier erwartet. Der aus Riga hier ankommene General Vandamme war von 23 Offizieren, 2 Frauen, 2 Chirurgen, 1 Apotheker und 16 Soldaten begleitet. Derselbe hat die Ehre gehabt bey dem Könige eine Audienz zu erhalten. Der Justiz-Minister, Hr. v. Raas, der ihn von Harburg aus kannte, gab ihm zu Ehren am 15. Aug. ein großes Wittagmahl. (W. 3.)

S c h w e d e n.

— Von dem 400 Mädchen starken Corps der norwegischen Schildjungfrauen, unter Anführung der Tochter eines Pastors Pihl, sind dem Vernehmen nach einige geliebt, und mehrere gefangen worden. (W. 3.)

Norwegen hat sich unterworfen; die von dem Kronprinzen Karl Johann dem Prinzen-Christian vorgeschlagene Kapitulation wurde angenommen. Dieser Prinz wird mit seinen dänischen Offizieren auf einer schwedischen Fregatte nach Kopenhagen abgehen. Da er vorher von der dänischen Regierung geächtet wurde, so werden die verbündeten Mächte diese Acht aufzuheben sich bemühen, und dem Prinzen die Succession des dänischen Thrones sichern. (S. 3.)

M i s z e l l e n.

Wegen Geldmangel hat der Papst die Schule für arme Künstler und Handwerker provisorisch zu schließen befohlen. — Es heißt, daß Hr. Blasius Moslaza, welcher Beichtvater Sr. Majestät in Valencia war, und durch seine in den Cortes gehaltenen Reden bekannt ist, so wie der Vater Redacteur der Zeitung Alalaya oder die Schildwache von Mancha, Madrid verlassen sollen.

Herr v. Rozebue hat den Vorschlag gemacht, die sogenannte Niefenssäule, ein Denkmal, welches die Römer errichten wollten, jetzt aber noch in dem Odenwalde bey Reichenbach unvollendet liegen soll, gerade weil es von den ersten Unterjochern der Deutschen herrühre, als Zeichen des, über die letzten Unterjocher Deutschlands davon getragenen Sieges, auf dem Schlachtfelde bey Leipzig aufzustellen; das Monument an sich selbst kostet nicht 8, sey also deßhalb in Deutschland besonders anzupfehlen; der Transport von ungefähr 614 Etr. an Ort und Stelle sey die einzige Ausgabe. (S. 3.)

W e c h s e l . C o u r s i n W i e n

am 7. September 1814.

Augsb. für 100 fl. Curr. fl. } 246 Ufo.
243 1/3 Mon.

Conventionsmünze von hundert 246 1/8 fl.